

Allgemeine Geschäftsbedingungen PORTOKASSE

I. Vertragspartner

- (1) Vertragspartner in Bezug auf die Online-Applikation Portokasse als eine persönliche elektronische Geldbörse auf Guthabenbasis, nachfolgend PORTOKASSE, sind die Deutsche Post AG, nachfolgend „Deutsche Post“, und der mit ihr verbundenen Unternehmen und der Geschäftskunde als Unternehmer im Sinne von § 14 BGB.
- (2) Unternehmer im Sinne des § 14 BGB sind natürliche oder juristische Personen oder rechtsfähige Personengesellschaften, die bei Abschluss eines Rechtsgeschäfts in Ausübung ihrer gewerblichen oder selbständigen beruflichen Tätigkeit handeln. Unter den Begriff Unternehmer fallen des Weiteren juristische Personen des öffentlichen Rechts, auch wenn sie ihre Leistungen ausschließlich auf öffentlich-rechtlicher Grundlage erbringen.

II. Vertragsgegenstand

- (1) Die Deutsche Post bietet die PORTOKASSE als persönliche elektronische Geldbörse auf Guthabenbasis insbesondere zur Zahlung der Transportentgelte für Briefleistungen (Porti) der INTERNETMARKE der Deutschen Post zu deren AGB www.internetmarke.de/agb an.
- (2) Die PORTOKASSE stellt für entsprechende administrative Aufgaben (bspw. Bankverbindungen, Zahlungsmittel und -verläufe, Sicherheitsverfahren, etc.) eine Online-Applikation bereit.
- (3) Eine Zahlung mit die PORTOKASSE kann nur nach vorheriger Aufladung mit der durch die PORTOKASSE bereitgestellten Zahlungsmittel erfolgen soweit nicht schriftlich andere Zahlungsarten vereinbart worden sind.

III. Anbindung und Registrierung

- (1) Um die PORTOKASSE für den Erwerb der INTERNETMARKE nutzen zu können, ist eine systemische Anbindung über die API der INTERNETMARKE über eine Dritt-Software oder Software-Hersteller, bei entsprechender Freigabe der jeweiligen Applikation in der PORTOKASSE, notwendig.
- (2) Mit der Registrierung wird für den Geschäftskunden ein PORTOKASSEN Zugang erstellt. Mit der erfolgreichen Überprüfung der Identität des Geschäftskunden wird der Zugang freigeschaltet.

IV. Zustandekommen des Vertrages

- (1) Der Vertrag zur Nutzung der PORTOKASSE kommt durch das Online-Registrierungsformular zustande, mit dem der Geschäftskunde ein Angebot zum Abschluss des Vertrages über die Anbindung an die und Nutzung der PORTOKASSE abgibt. Wird dieses Angebot angenommen, wird dem Geschäftskunden – nach erfolgreicher Überprüfung seiner Identität – in der Regel innerhalb von drei Arbeitstagen ein Bestätigungsschreiben an seine E-Mail-Adresse zugestellt. Die PORTOKASSE kann dann unmittelbar danach in Anspruch genommen werden, vorbehaltlich einer etwaigen erforderlichen technischen Anbindung.

V. Entgelte, Abrechnung und Rückerstattung

- (1) Die zu entrichtenden Entgelte für den Erwerb der INTERNETMARKE ergeben sich aus den jeweiligen aktuellen Preislisten auf der Internetseite <https://www.deutschepost.de/internetmarke>.
- (2) Die Zahlungspflicht entsteht grundsätzlich auch bei befugter oder unbefugter Nutzung PORTOKASSE durch Dritte. Die Deutsche Post ergreift allerdings unverzüglich geeignete Gegenmaßnahmen, sobald sie vom Geschäftskunden über eine bevorstehende unbefugte Nutzung informiert wird (vgl. Ziffer 7 Abs. (4)). Eine Zahlungspflicht für Entgelte, die trotz einer solchen Information an die Deutsche Post entstehen, besteht nicht.

- (3) Alle vom Geschäftskunden geschuldeten Entgelte sind in Euro zur Zahlung fällig.
- (4) Die Entgelte werden mit dem in der PORTOKASSE vorhanden Guthaben beglichen.
- (5) Einwendungen gegen die Höhe der in Rechnung gestellten Vergütung können nur schriftlich erhoben werden. Die Einwendungen sind bei der auf der Rechnung angegebenen Stelle zu erheben. Dies muss innerhalb von acht Wochen nach Rechnungszugang geschehen. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung der Einwendungen. Die Unterlassung einer rechtzeitigen Einwendung gilt als Genehmigung. Soweit der Geschäftskunde nur hinsichtlich einzelner Rechnungspositionen Einwendungen erhoben hat, bleibt die Fälligkeit für nicht beanstandete Rechnungspositionen unberührt. Mängelansprüche des Geschäftskunden bleiben hiervon unberührt.
- (6) Fremdgebühren für durch den Geschäftskunden zu vertretende Rücklastschriften sind vom Geschäftskunden zu tragen.
- (7) Gerät der Geschäftskunde mit der Entgeltzahlung in Verzug, gelten die gesetzlichen Regelungen. Überdies kann die Deutsche Post die Leistungen gegenüber dem Geschäftskunden einstellen, was den Geschäftskunden nicht von der Verpflichtung zur Zahlung der angefallenen Entgelte entbindet.
- (8) Sofern der Geschäftskunde von seiner Möglichkeit der Rückerstattung der INTERNETMARKE Gebrauch macht (siehe AGB INTERNETMARKE), ist es für die Rückerstattung von Porto erforderlich, dass er dies über die integrative Systemschnittstelle (API) beantragt oder sich mit dem Kundenservice der jeweiligen Verkaufsstelle in Verbindung setzt. Eine Rückerstattung gezahlter Entgelte erfolgt über die PORTOKASSE, als Gutschrift auf die verwendete PORTOKASSE des Geschäftskunden.

VI. Pflichten und Obliegenheiten des Geschäftskunden

- (1) Der Geschäftskunde hat sämtliche für die Registrierung erforderlichen Daten („Stammdaten“) vollständig und wahrheitsgemäß anzugeben. Änderungen der hinterlegten Stammdaten sind unverzüglich anzuzeigen und im System zu hinterlegen. Sämtliche im System hinterlegte Stammdaten gelten gegenüber der Deutschen Post als zutreffend und richtig.
- (2) Der Geschäftskunde ist für die Einrichtung seines Nutzerkontos sowie dessen Administration, insbesondere für die Zulassung und Einrichtung der für sein Nutzerkonto berechtigten Nutzer, selbst verantwortlich.

- (3) Der Geschäftskunde bzw. ihm zurechenbare Dritte sind verpflichtet, geeignete Maßnahmen zum Schutz der von ihm zur Nutzung PORTOKASSE eingesetzten Hard- und Software (Kundensystem) zu ergreifen, um die Sicherheit und Integrität der hybriden Dienste zu gewährleisten. Insbesondere ist es dem Geschäftskunden und ihm zurechenbaren Dritten untersagt:
- Funktionen oder Sicherheitskontrollen der hybriden Dienste zu stören, ändern oder deaktivieren;
 - Schutzmechanismen für die hybriden Dienste zu entfernen, deaktivieren oder anderweitig zu umgehen;
 - wissentlich Viren, Trojaner, Würmer, logische Bomben oder andere technologisch schädliche oder bösartige Materialien einzusetzen oder (verteilte) Denial-of-Service-Angriffe oder andere Hackerangriffe durchzuführen;
 - illegal Benutzerdaten wie Benutzernamen, Passwörter, Kreditkarteninformationen zu beschaffen (z.B. im Rahmen von Phishing oder (sozialem) Pharming), zu verwenden oder bereitzustellen;
 - die PORTOKASSE so in seine Systeme zu integrieren oder zu betreiben, das Dritte oder automatisierte Systeme/Software direkt oder indirekt ungesicherten oder unbefugten Zugriff auf die PORTOKASSE oder weitere Dienste (insbesondere die API der INTERNETMARKE) und/oder die IT-Systeme des Deutsche Post-Konzerns haben können. Insbesondere hat der Geschäftskunde alle erforderlichen technischen und (IT-)Sicherheitsmaßnahmen zu ergreifen, um zu verhindern, dass Dritte oder automatisierte Systeme und/oder Software auf die PORTOKASSE oder API der INTERNETMARKE zugreifen, Inhalte daraus herunterladen, abrufen und/oder zur Verfügung stellen können.
- (4) Der Geschäftskunde hat dafür Sorge zu tragen, dass etwaige, für die Nutzung der PORTOKASSE erforderliche Zugangsdaten (z. B. Anmeldename, Passwort) gegen die unbefugte Verwendung durch Dritte geschützt sind. Insbesondere hat er sein Passwort geheim zu halten. Er wird insbesondere dafür sorgen, dass die PORTOKASSE nicht im Namen und im Auftrag anderer nicht registrierter natürlicher oder juristischer Personen genutzt werden. Der Geschäftskunde wird der Deutsche Post unverzüglich mitteilen, wenn er den Verdacht einer unbefugten Nutzung seines Nutzerkontos hat.
- (5) Der Geschäftskunde hat dafür Sorge zu tragen, dass durch die Inanspruchnahme der PORTOKASSE oder bspw. der API der INTERNETMARKE keinerlei Beeinträchtigungen für die Deutsche Post, für ein mit ihr konzernweit verbundenes Unternehmen oder für sonstige Dritte entstehen. Diese digitalen Dienste dürfen vom Geschäftskunden daher nicht für rechtswidrige Zwecke und/oder missbräuchlich verwendet werden. Der Geschäftskunde stellt die Deutsche Post und ihre Erfüllungsgehilfen von sämtlichen Ansprüchen Dritter frei, die infolge einer schuldhaften Verletzung der in diesen AGB aufgeführten Pflichten und/oder infolge anderer schuldhafter schädigender Handlungen des Geschäftskunden oder eines ihm zurechenbaren Dritten gegen der Deutsche Post geltend gemacht werden. Überdies leistet der Geschäftskunde Ersatz für darüber hinausgehende Schäden einschließlich der Kosten für eine eventuell erforderliche Rechtsverfolgung und -verteidigung. Diese Verpflichtung besteht auch bei einem Missbrauch des PORTOKASSEN Zugangs des Geschäftskunden durch Dritte, soweit den Geschäftskunden dafür ein Verschulden trifft. Die Deutsche Post wird den Geschäftskunden rechtzeitig über etwaig geltend gemachte Ansprüche Dritter informieren.

VII. Rechte und Pflichten der Deutschen Post

- (1) Bei einem schuldhaften Verstoß gegen gesetzliche Vorschriften oder diese AGB durch den Geschäftskunden oder einen ihm zurechenbaren Dritten ist die Deutsche Post berechtigt, die PORTOKASSE zu sperren und/oder durch die mit ihr erworbenen INTERNETMARKEN vorübergehend ganz oder teilweise zu sperren. Das Recht auf fristlose Kündigung gemäß Ziffer 10 Abs. (3) bleibt hiervon unberührt.
- (2) Die Deutsche Post ist ferner berechtigt, unverzüglich geeignete Gegenmaßnahmen (z. B. die Sperrung der PORTOKASSE, Aussetzung der vertraglich vereinbarten Leistungen) zu ergreifen, sobald sie vom Geschäftskunden über einen Verdacht der unbefugten Nutzung informiert wurde.
- (3) Die Deutsche Post kann die PORTOKASSE sperren, wenn der der PORTOKASSE gutgeschriebene Betrag über das angegebene Zahlungsmittel (bspw. Lastschrift oder andere Online Zahlungsverfahren) nicht eingezogen oder nicht mit ihm beglichen werden kann.
- (4) Es bleibt der Deutschen Post vorbehalten, sämtliche nach diesen Verträgen zu erbringenden Leistungen, soweit gesetzlich zulässig, ganz oder teilweise durch Dritte durchführen zu lassen.

VIII. Haftung

- (1) Schadensersatzansprüche des Geschäftskunden in Bezug auf die von der Deutschen Post erbrachten Leistungen, gleich aus welchem Rechtsgrund, sind ausgeschlossen, es sei denn, die Schadensursache beruht auf einer grob fahrlässigen oder vorsätzlichen Pflichtverletzung oder auf einer zumindest fahrlässigen Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (Kardinalpflichten). Kardinalpflichten sind solche Pflichten, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrages überhaupt erst ermöglicht und auf deren Einhaltung der Vertragspartner regelmäßig vertrauen darf, und/oder Pflichten, deren Verletzung die Erreichung des Vertragszwecks gefährdet; im letzteren Fall ist die Haftung der Höhe nach auf den typischerweise vorhersehbaren Schaden begrenzt. Die vorstehende Haftungsbegrenzung gilt nicht für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit, bei einer Haftung nach dem Produkthaftungsgesetz oder soweit die Deutsche Post ausnahmsweise eine Garantie übernommen hat.
- (2) Die Deutsche Post haftet keinesfalls für Schäden infolge von Leistungsausfällen und Leistungsverzögerungen aufgrund unvorhersehbarer, von der Deutsche Post, ihren gesetzlichen Vertretern oder ihren Erfüllungsgehilfen nicht zu vertretender Ereignisse (höhere Gewalt). Als Ereignisse höherer Gewalt gelten insbesondere Krieg, Unruhen, Naturgewalten, Feuer, Sabotageangriffe durch Dritte (z. B. mit Computerviren), Stromausfälle, behördliche Anordnungen, rechtmäßige unternehmensinterne Arbeitskämpfmaßnahmen und der Ausfall oder eine Leistungsbeschränkung von Kommunikationsnetzen und Gateways anderer Betreiber.
- (3) Für die durch die Deutsche Post erbrachten Leistungen zur INTERNETMARKE gelten die Haftungsregeln der „AGB INTERNETMARKE“.

IX. Datenschutz

- (1) *Personenbezogene Daten des Kunden werden nur erhoben, verarbeitet oder genutzt, sofern der Kunde eingewilligt hat und das Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) die EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO), das Postgesetz (PostG) oder eine andere Rechtsvorschrift es anordnet oder erlaubt.*

- (2) *Im Falle eines Betrugsverdachtes behält sich die Deutsche Post vor, eine Auswertung der IP-Adresse des Kunden vorzunehmen. Die Speicherung der IP-Adresse erfolgt ausschließlich zum Zwecke der Missbrauchsvermeidung. Eine Zusammenführung der IP-Adresse mit Daten aus dem Webtracking erfolgt dabei nicht.*

X. Vertragslaufzeit und Kündigungsmöglichkeiten

- (1) Der Vertrag über die Anbindung an und die Nutzung der PORTOKASSE wird auf unbestimmte Zeit geschlossen.
- (2) Jede Partei ist berechtigt, den Vertrag mit einer Frist von einem Monat zum Ablauf eines jeden Kalendermonats ganz oder teilweise ordentlich zu kündigen. Soweit in einem gesondert abgeschlossenen Vertrag etwas anderes vereinbart wurde, gelten die vorgenannten Kündigungsfristen nachrangig. Die Kündigung von Aufträgen über einzelne Leistungen der jeweiligen Parteien ist ausgeschlossen.
- (3) Das Recht der Parteien, den Vertrag aus wichtigem Grund fristlos zu kündigen, bleibt unberührt. Jede Partei ist – neben den gesetzlichen Bestimmungen – berechtigt die Verträge fristlos zu kündigen, wenn die andere Partei den wesentlichen Bestimmungen des Vertrages zuwiderhandelt und nach schriftlicher Abmahnung eine Änderung nicht eintritt.
- (4) Für die Kündigung steht dem Geschäftskunde in der Online-Applikation der PORTOKASSE eine entsprechende Funktion bereit.

Mit Beendigung des Vertrages obliegt es dem Geschäftskunde, sein Restguthaben an die von ihm anzugebene Kontoverbindung, vor Ablauf der gesetzlichen Frist, auszahlen zu lassen.

Stand: 20.10.2024